

Archäologische Gesellschaft für Mecklenburg und Vorpommern e.V.



**Archäologische Berichte
aus Mecklenburg-Vorpommern**

Band 30 2023

Inhalt

Vorwort	
<i>C. Michael Schirren, Jens-Peter Schmidt und Jens Ulrich</i> Die Drei von der mecklenburgischen Seenplatte – Neue anthropomorphe Darstellungen von der Bronzezeit bis ins Frühmittelalter	4 <i>Jens Ulrich</i> Merkwürdiges vom Fundplatz 1 von Lüßvitz, Lkr. Vorpommern Rügen – Aussagemöglichkeiten nach Aufnahme des Fundgutes 35
<i>Horst Keiling</i> Keramik der Seengruppe der Jastorf-Kultur aus dem ehemaligen Neustrelitzer Museum, Lkr. Mecklenburgische Seenplatte	<i>Uwe Weiß und Elke Schanz</i> 5 Kreuzemailefibel und unverzierte Haneschale – eine slawische Siedlung bei Dummerstorf, Lkr. Rostock 44
<i>Lars Saalow und Jens Ulrich</i> Ein reiches Brandgrab der Römischen Kaiserzeit aus Diedrichshagen, Lkr. Vorpommern-Greifswald	<i>Heiko Schäfer</i> 14 Frühe pommersche Denare aus Nadrense, Lkr. Vorpommern-Greifswald, und wiederum aus Hohenbrünzow, Lkr. Mecklenburgische Seenplatte 65
	<i>Andreas Kahl und Bernd Wollschläger</i> 29 Ein Münzschatz aus dem Dreißigjährigen Krieg von Oldenstorf, Lkr. Rostock 71

<p><i>Cathrin Patzelt, Heiko Schäfer und Elke Schanz</i> Archäologisches Fundgut aus dem Innenraum der Kirche von Klein Rakow, Lkr. Vorpommern-Rügen</p>	79	<p><i>Elke Schanz und Jens-Peter Schmidt</i> Ausgewählte neue Literatur aus Mecklenburg-Vorpommern</p>	112
<p><i>Elke Schanz</i> Kurz vorgestellt – das Großsteingrab von Faulenrost</p>	102	<p><i>Hans Behn</i> Arbeitsbericht der Archäologischen Gesellschaft für Mecklenburg und Vorpommern e. V. für das Jahr 2022</p>	118
		<p>Aktuelle Beitragsordnung</p>	125
<p><i>Jürgen Kniesz, Alexander Schacht, Elke Schanz und Bernd Wollschläger</i> Der Tradition verpflichtet (Lothar Kluck, Dieter Mombour und Eckhard Preuß)</p>	106	<p>Anschriften der Autorinnen und Autoren</p>	126
		<p>Hinweise an die Autorinnen und Autoren</p>	127

Vorwort

Der vorliegende Band bietet erneut ein spannendes Panorama verschiedenster Funde und Befunde aus mehreren Regionen unseres Bundeslandes. So ist der Bestand an anthropomorphen Darstellungen um die „Drei von der mecklenburgischen Seenplatte“ aus ganz unterschiedlichen Zeiten angewachsen, diverse Münzfunde bereichern das bekannte Spektrum und die Ergebnisse einer großflächigen Ausgrabung, diesmal zum slawischen Siedlungsgeschehen, werden vorgestellt. Über Jahrzehnte im ehrenamtlichen Engagement zusammengetragene Sammlungen, wie die von Hans und Heide Großnick auf Rügen, enthalten nicht nur eine Fülle an Material, sondern auch manche Überraschung, was zu neuen Forschungsfragen anregt. Die Auswertung eines Brandgrabes von Diedrichshagen aus dem reichen Fundus von Karl Rausch zeigt erneut, dass es – bei aller Freude über einen (goldenen) Fund – vor allem die exakte

Aufnahme und Dokumentation des Befundes ist, genau wie sie hier erfolgte, die die wissenschaftliche Einordnung und weiterführende Aussagen ermöglicht.

Herzlicher Dank gilt den Autorinnen und Autoren der Beiträge dieses Bandes sowie wiederum ganz besonders Elke Schanz, die wie immer den größten Anteil der ehrenamtlichen Redaktionsarbeit erledigte.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir möchten Sie/euch ermutigen, sich/euch mit Texten und Bildern aus der ehrenamtlichen Arbeit an der Mitgestaltung der Archäologischen Berichte zu beteiligen. Bemerkenswerte Einzelfunde, interessante Begehungen, praktische Erfahrungen, das gemeinsame Engagement in den Arbeitsgemeinschaften und Fachgruppen – gern erfahren wir mehr davon!

Gundula Lidke



Lage der Fundorte zu den Aufsätzen dieses Bandes.

Arbeitsbericht der Archäologischen Gesellschaft für Mecklenburg und Vorpommern e.V. für das Jahr 2022

Wenn wir auf das Berichtsjahr zurückblicken, bleibt nüchtern festzustellen, dass auch unseren Verein neben den Auswirkungen durch die Corona-Pandemie die wirtschaftlichen Folgen des verabscheuungswürdigen Überfalls Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 trafen.

Betrachten wir jedoch zunächst unsere Mitgliederentwicklung. Im Dezember 2022 verzeichneten unser Verein 502 Mitglieder. Folgende Personen begrüßen wir für das Jahr 2022 herzlich:

Markus Arndt, Klätz
Robert Aude, Vellahn
Peter Beckmann, Groß Görnau
Martin Freitag, Dassow
Ralf Gattermann, Siggelkow
Armin Götte, Elmenhorst
Christopher Hahn, Wismar
Birgit John, Langenlehsten
Volker Kajewski, Vellahn
Stefan Keding, Wismar
Matthias Köster, Hohenwestedt
Anne-Cecile Mangold, Rostock
Lars Möller, Bodstedt
David Obergefell, Zierow
Gerd Puppel, Stralsund
Benjamin Rappträger, Ferdinandshof
Michel Reich, Kessin
Brian Richter, Rostock
Cornelia Schüller, Malchow
Johannes Steinke, Rostock
Jan Ströming, Krassow
René Ströming, Krassow

sowie den

Förderverein Freundeskreis Archäologisches Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Aus verschiedenen Gründen traten zwölf Mitglieder aus.

Leider verstarb auch unser langjähriges Mitglied und ehrenamtlicher Bodendenkmalpfleger Eckhard Preuß aus Graal-Müritz. Wir bewahren sein Andenken in Ehren.

Der Vorstand traf sich 2022 zu vier Vorstandssitzungen. Über besondere Themen wird im Folgenden berichtet.

Nach zweijähriger pandemiebedingter Zwangspause konnte gemeinsam mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern / Landesarchäologie und dem Landesverband der Unterwasserarchäologie Mecklenburg-Vorpommern e. V. endlich wieder zu einer gemeinsamen **Jahrestagung** nach Rostock eingeladen werden. Sie fand in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte der Universität Rostock am 27. August 2022 im Festsaal des Rathauses der Hanse- und Universitätsstadt Rostock statt (Abb. 1). Den Teilnehmenden der Veranstaltung, darunter zahlreiche Mitglieder unserer Gesellschaft, bot sich ein sehr ausgewogenes Tagungsprogramm. In gewohnter Weise gab unser Landesarchäologe Dr. Detlef Jantzen einen umfangreichen Bericht über archäologische Maßnahmen und Entdeckungen. Fred Jahncke (Abb. 1c), Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft, hielt einen Vortrag über das 30-jährige Bestehen der Archäologischen Gesellschaft für Mecklenburg und Vorpommern e. V. Allen Referentinnen und Referenten sei herzlich für ihre Vorträge gedankt. Die Pausen wurden zum intensiven Austausch

Abb. 1: Jahrestagung in Rostock. a Hans Behn, Präsident der Archäologischen Gesellschaft für Mecklenburg und Vorpommern e. V.; b Jens-Peter Schmidt und Elke Schanz beim Buchverkauf im Foyer des Rathaussaales; c Fred Jahncke als Referent (Fotos: Olaf Engelke, Hagenow). ▶



genutzt, Fachliteratur erworben und neue Funde gezeigt – so, wie man es aus zurückliegenden Jahren von diesen Tagungen her kennt (Abb. 1b). Etliche neue Mitglieder unserer Gesellschaft erhielten an diesem Tag ihre Mitgliedsausweise. Der Hanse- und Universitätsstadt Rostock soll an dieser Stelle ausdrücklich ein besonderer Dank für die Bereitstellung dieser Räumlichkeit gesagt werden. Wir hoffen auf weitere Tagungen in diesem geschichtsträchtigen Rathaus.

Im Anschluss an die Veranstaltung fand im Festsaal auch unsere **Jahreshauptversammlung** für 2022 statt. Nach der Präsentation des Arbeitsberichtes des Vorstandes für das Jahr 2021 (Abb. 1a) und des Kassenberichtes wurde dem Vorstand die Entlastung erteilt. Unter dem Punkt Sonstiges meldeten sich Elke Schanz und Dr. Detlef Jantzen zu Wort. Im Vordergrund standen die allgemeinen Kostensteigerungen im Energie- und Papiersektor seit Februar 2022, die die Herstellung sowohl des Jahrbuchs Bodendenkmalpflege in Mecklenburg-Vorpommern des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern als auch unserer Archäologischen Berichte aus Mecklenburg und Vorpommern betreffen. Auf einer vorgezogenen Vorstandssitzung im Oktober 2022 befasste sich der Vorstand eingehend mit der Problematik. Nach gründlicher Beratung kamen wir zu dem Ergebnis, dass aufgrund der aktuellen Preisentwicklung der Jahresbeitrag seit der Vereinsgründung zum zweiten Male (moderat) angehoben werden muss. Die erste Erhöhung erfolgte mit der Währungsreform 2002 und der Einführung des Euros. Die neuen Mitgliedsbeiträge beschloss der Vorstand nach § 9 unserer Satzung (einstimmig). In einem Brief vom 28. November 2022 setzten wir unsere Mitglieder darüber in Kenntnis, warben um ihr Verständnis und wünschten weiterhin eine erfolgreiche und gute Zusammenarbeit. Die neue Beitragsordnung finden Sie zudem auf unserer Website und im Anschluss dieses Berichtes.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V /

Landesarchäologie sowie mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Vereinen gehört ebenso wie die Unterstützung der ehrenamtlichen Bodendenkmalpflege zu unserer Arbeit.

Die besondere Wertschätzung ehrenamtlicher Bodendenkmalpflege findet in unserem Land mit der Verleihung des **Friedrich-Lisch-Denkmalpreises** ihren Niederschlag. Zum **Tag des offenen Denkmals** am 11. September 2022 wurde im Rahmen der landesweiten Eröffnungsveranstaltung in Pasewalk der Preis an die Kreisarbeitsgruppe Ur- und Frühgeschichte des Landkreises Rostock verliehen (Abb. 2a). Gegründet wurde diese bereits 1983; sie ist mit dem Wirken und dem Engagement von Volker Häußler eng verbunden. Unsere Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten, Frau Bettina Martin, überreichte der angereisten Delegation in der Pasewalker ehemaligen Kürassierkaserne den Preis. Zu den zahlreichen Gratulanten gehörte Frau Beate Schlupp, erste Vizepräsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern (Abb. 1b). Auch von der Archäologischen Gesellschaft gab es herzliche Glückwünsche.

Zusammen mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern / Landesarchäologie fand vom 10.–11. September 2022 eine **Weiterbildungsveranstaltung in Güstrow** an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege Mecklenburg-Vorpommern statt. Ehrenamtliche Bodendenkmalpflegerinnen und Bodendenkmalpfleger sowie Beschäftigte der unteren Denkmalschutzbehörde unseres Landes erhielten zum Thema

Abb. 2: a Verleihung des Friedrich-Lisch-Denkmalpreises an die Kreisarbeitsgruppe Ur- und Frühgeschichte des Landkreises Rostock. Von links: Kerstin Bockholt, Gabriela Hafner, Alexander Schacht, Fred Jahncke und Ministerin Bettina Martin (Foto: Stephan Rahde, Jatznick); b Weiterbildungsseminar an der Fachhochschule Güstrow (Foto: Jens-Peter Schmidt, LAKD M-V/LA).



„Slawen in Mecklenburg-Vorpommern“ ein umfangreiches Programm geboten (Abb. 2b). Der Dank für die Vorbereitung und Durchführung dieses Seminars gilt Dr. Jens-Peter Schmidt, Dr. C. Michael Schirren und den weiteren Referenten. Das Interesse an der Archäologie unseres Landes und der Mitarbeit in der ehrenamtlichen Bodendenkmalpflege scheint ungebrochen zu sein. Am Wochenende des 05. sowie 06. November 2022 erhielten 70 „Neueinsteiger“ einen Einführungslehrgang in die „Methoden der Feldbegehung“. Auch diese Veranstaltungen fand in der oben genannten Einrichtung statt. Mit einem finanziellen Beitrag unterstützten wir auch 2022 die drei Lehrgänge.

Bereits im Frühjahr 2022 bewilligten wir die Bitte um Unterstützung eines Feldpraktikums zur interdisziplinären Kulturlandschaftsanalyse der Universitäten Bamberg und Greifswald sowie der

Landesarchäologie Mecklenburg-Vorpommerns vom 19. bis 24. April 2022 unter Leitung von Prof. Dr. Haik Porada. Ziel war die Postierungsline des Nordischen Krieges zwischen Grimmen und Willershusen im heutigen Landkreis Vorpommern-Rügen. Diese militärische Sperrlinie, die von russisch-sächsischen Truppen 1711/12 zur Unterbrechung der schwedischen Nachschublinie erbaut wurde, ist erstaunlich gut erhalten. Im Rahmen des Geländepraktikums wurde die Entwicklung der reichen Kulturlandschaft in diesem Raum rekonstruiert. Ehrenamtliche Bodendenkmalpflegerinnen und Bodendenkmalpfleger nahmen ebenfalls an dem Kurs teil und unterstützten Grabungstechniker Jens Ulrich, LAKD M-V/LA, bei der Anlage eines Schnittes durch den Wall-Graben bei Kaschow (Abb. 3).

Dem Förderverein **Freundeskreis Archäologisches Landesmuseum** gaben wir eine Zuwen-



Abb. 3: Feldpraktikum zur interdisziplinären Kulturlandschaftsanalyse der Universitäten Bamberg, Greifswald sowie der Landesarchäologie Mecklenburg-Vorpommern. Ehrenamtliche Bodendenkmalpflegerinnen und Bodendenkmalpfleger unterstützen bei der Anlage eines Schnittes durch den Wall-Graben bei Kaschow (Foto: C. Michael Schirren, LAKD M-V/LA).



Abb. 4: Was ist das denn?! Plakataktion des Freundeskreises des Archäologischen Landesmuseums Mecklenburg-Vorpommern e. V.

derung für eine besondere Ausstellung „Was ist das denn“ im Rostocker Rathaus. Diese Präsentationen, die sich viele Menschen anschauen, sollen die Vorfreude auf das künftige Archäologische Landesmuseum wecken (Abb. 4, 5).

Mitglieder unserer Gesellschaft, darunter eine große Anzahl ehrenamtlicher Bodendenkmalpflegerinnen und Bodendenkmalpfleger, teilen diese Erwartung und verfolgen das Geschehen um den hoffentlich bald beginnenden Bau mit großem Interesse.

Durch unsere Initiative wurden im Februar 2022 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besucherinnen und Besucher der Landesforstanstalt mit ihrem Sitz in Malchin im Eingangsbereich des Hauses vier Poster zu Erkenntnissen und Funden aus einem Heerlager des 30-jährigen

Krieges in der Benz bei Malchin aufgestellt. Das Museum in der Stadtmühle Malchin stellte freundlicherweise diese Tafeln als Leihgaben zur Verfügung. Vorausgegangen war ein erstes Gespräch mit Herrn Manfred Baum, Vorstandsvorsitzender der Landesforstanstalt Mecklenburg-Vorpommern, über mögliche Unterstützung bei Schulung und Weiterbildung. Als ein gutes Beispiel der Zusammenarbeit sei hier die Information des zuständigen Revierförsters an den ehrenamtlichen Bodendenkmalpfleger Jörg Sündermann (Mitglied unserer Gesellschaft) über eine geplante Wiederaufforstung im betroffenen Waldstück erwähnt.

Am 10. Mai 2022 fand in Ankershagen eine Festveranstaltung anlässlich des 200. Geburtstagsjubiläums von Heinrich Schliemann statt. Einen sehr interessanten Festvortrag zu „Schlie-

Was ist das denn?!

Die Dame von Rostock - Dierkow
Die erste Walkürenfibel aus M-V

Wenn die Hanse- und Universitätsstadt Rostock diese Tage, am 24.06.2023, den 805. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung Rostocks, der Bestätigung des Lübschen Stadtrechts durch den Fürst Borwin I feiert, lässt es sich leicht vergessen, dass bereits in der Frühgeschichte einiges los war, auf dem heutigen Rostocker Stadtgebiet.

Zuletzt wurde bei einer archäologischen Ausgrabung zwischen 2013 und 2018 dieses spannende Kapitel der Stadtgeschichte erforscht. Zwischen Gehlsdorf und Dierkow wurde ein frühmittelalterlicher Seehandelsplatz aus dem 8. - 9. Jh. untersucht. Der damalige Grabungsleiter Dr. Sebastian Messal erinnert sich noch gut an die Entdeckung des Exponats:

„Die Fibel in Form einer bewaffneten Walküre wurde bei den Grabungen im Hafenviertel des Seehandelsplatzes von Rostock-Dierkow gefunden. Geborgen wurde das Stück bei der regelmäßigen Überprüfung des Abraumes mit Metalldetektoren durch Studierende der Universitäten Rostock und Hamburg. Bereits in der Hand des Finders entspann sich eine angeregte Diskussion, ob hier vielleicht eine seltene Walkürenfibel vorliegt, denn Schwert, Schild und Umhang/Kleid waren trotz Erdanhäufungen und Korrosion schon waga zu erkennen. Umso mehr wurde der Röntgenuntersuchung und anschließenden Restaurierung entgegengefeuert, die diese Vermutung schließlich bestätigten.“



Ein Walkürenfibel
im Fundzustand?



Das Röntgenbild
der vermuteten Walkürenfibel.



Die Walkürenfibel Rückseite
nach der Restaurierung.



Die Walkürenfibel Vorderseite
nach der Restaurierung.

Der aus Silber gefertigte Anhänger ist der Form einer Frau nachempfunden, welche mit Schwert, Schild und Helm ausgestattet ist. Das Artefakt ist nur 3,6 cm groß und die feinen Details wurden durch Kerbschnittverzerrungen ausgearbeitet. Als im letzten Jahrhundert die ersten Exemplare entdeckt wurden, bekamen sie sofort die Bezeichnung „Walkürenfibel“, welche sich auch bis heute noch gehalten hat. Dabei fehlten jedoch die für Fibeln typischen Nadel- und Fangplattenmechanismen auf der Rückseite. Die Anbringung einer einzelnen Schlaufe legen eine Verwendung als Anhänger oder Beschlag nahe.

Bei den Namensgebenden Walküren handelt es sich, der Nordischen Mythologie zufolge, um Kriegerinnen des Gottes Odin. Ihre Aufgabe war es, gefallene Krieger vom Schlachtfeld nach Walhalla zu geleiten.

Der frühmittelalterliche Seehandelsplatz, gelegen zwischen den heutigen Stadtteilen Dierkow und Gehlsdorf, liegt auf dem Primelberg und innerhalb der heute vermoorten Warnowniederung. Der dazugehörige Hafen befand sich in der heutigen Hechtgrabenniederung. Dieser Handelsplatz florierte, da er bestens im Ostseeraum vernetzt war, zwischen dem 8. und 9. Jahrhundert.

Bereits seit den 1980er Jahren wurde er systematisch immer weiter erforscht. Während der Seehandelsplatz im 9. Jahrhundert noch seine Blütezeit erlebte, verlor er im 10. Jahrhundert an Bedeutung.

Was ist das denn?!

Entlang des Süders der Ostseeküste sind zwischen der Lübecker und der Danziger Bucht derzeit neun Seehandelsplätze bekannt:

Groß Strömendorf, Rostock-Dierkow, Alt-Lübeck, Menzlin, Wolin, Ralowiek.

Der Ostseeraum war während des Mittelalters eine Kontaktzone für die skandinavischen Königreiche, sowie die baltischen, slawischen und fränkischen Gebiete. Es entstand ein ethnisch, gesellschaftlich, religiös und auch wirtschaftlich weitestgehend heterogener Raum und somit boten sich fantastische Möglichkeiten neue Märkte zu erschließen und Innovationen auszutauschen.

So zeigt auch diese Walkürenfibel, neben den vielen anderen Funden dieses Platzes, wie bereits zu frühmittelalterlichen Zeiten, Menschen, Waren und auch Ideen über den Ostseeraum transportiert und ausgetauscht wurden.

Über die Jahre wurden immer mehr ähnliche Artefakte auf dem Verbreitungsgebiet der Wikinger gefunden. Die Funde, welche vor allem aus Dänemark, Polen und England stammen, stellen allesamt Frauen dar, welche mit Schwert oder Speeren und Rundschilden bewaffnet sind.



„Übersicht der Walküren - Einzelfiguren (von Gabriela L. Peritz, P. and Price, N (2022) „Jenicking the Valkyries“; Current Swedish Archaeology, 30, pp.95-153, Tafel 5f“)

Unter den Darstellungen dieser Walküren - Fibeln finden sich aber auch berittene Darstellungen. Dabei sind mehr als 20 der einzeln bewaffneten Figuren bekannt, sowie über 50 von den bewaffneten Figuren mit Reitermotiv (Stand 2021). Viele dieser Funde wurden im Kontext von Handelszentren, wie beispielsweise Halthabu und Ribe entdeckt, wo ebenfalls die Gussformen für die Herstellung eben jener aufgefunden wurden.

Sechs Walkürenfibeln aus Halthabu, die in ein und derselben Form gegossen wurden machen deutlich, dass viele dieser Objekte in größerer Zahl und für eine breite Masse angefertigt wurden. Trotz der großen Anzahl von Funden ist die Fibel aus Rostock eine Besonderheit. Neben dem Fund aus Gammel Hviding ist die Dame von Dierkow, der einzige Fund, der neben dem Schwert selbst, auch eine Schwertscheide trägt.

Im Archäologischen Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern werden in Zukunft Geschichten über Handel, Leben und Religion im Frühmittelalter erzählt werden. Bis es soweit ist, steht die Dame von Dierkow mit ihrem Schwert und Schild als Symbol für die Einsatzbereitschaft aller, die auf diese Zukunft hinarbeiten.



Karte zur Verbreitung der Walküren - Einzelfiguren

Text: Theodor Rosenkötter und Dr. Sebastian Messal
 Fotos: Deutsches Archäologisches Institut
 Karte: Theodor Rosenkötter

Abb. 5: Was ist das denn?! Plakate des Freundeskreises des Archäologischen Landesmuseums Mecklenburg-Vorpommern e. V. im Vorraum des Rostocker Rathauses. Die Dame von Rostock-Dierkow – eine Walküren-Fibel der Wikingerzeit.

manns Welten – Eine Wiederannäherung“ hörten wir von Prof. Dr. Matthias Wemhoff, Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte und Landesarchäologe von Berlin.

Unsere jährliche Publikation Archäologische Berichte aus Mecklenburg-Vorpommern Band 29/ 2022, die dankenswerterweise weiterhin durch das Land Mecklenburg-Vorpommern finanziell gefördert wird, erschien planmäßig und stellt mit den enthaltenen Beiträgen erneut eine wertvolle und Literaturquelle zur archäologischen Forschung

in unserem Land dar. Sowohl den Autorinnen und Autoren gilt für ihre Beiträge als auch Dr. Gundula Lidke und Elke Schanz M. A. für die redaktionelle Arbeit der herzlichste Dank.

Abschließend möchte ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern für vertrauensvolle und konstruktiv geleistete Arbeit im Jahr 2022 sehr herzlich bedanken.

Malchin im Mai 2023

Hans Behn

Aktuelle Beitragsordnung

Der Vorstand hat gemäß § 9 der Satzung einstimmig eine Erhöhung der regulären Beiträge ab 01. Januar 2023 für Einzelpersonen (regulär/ermäßigt) beschlossen.

Jahresbeitrag

- | | |
|------------|---|
| 25 Euro | Einzelmitgliedschaft incl. <i>Archäologische Berichte aus Mecklenburg-Vorpommern</i> |
| ?? Euro | Einzelmitgliedschaft incl. <i>Archäologische Berichte aus Mecklenburg-Vorpommern</i> und <i>Bodendenkmalpflege in Mecklenburg-Vorpommern, Jahrbuch</i>
– zurzeit nicht möglich |
| 15 Euro | Einzelmitgliedschaft für Ehepartner (zusätzlich), ohne Veröffentlichungen |
| ab 30 Euro | Mitgliedschaft für juristische Personen, incl. <i>Archäologische Berichte aus Mecklenburg-Vorpommern</i> |

Ermäßigter Jahresbeitrag

(Rentner*innen, Arbeitslose, Schüler*innen, Studierende)

- | | |
|---------|--|
| 13 Euro | incl. <i>Archäologische Berichte aus Mecklenburg-Vorpommern</i> |
| ?? Euro | incl. <i>Archäologische Berichte aus Mecklenburg-Vorpommern</i> und <i>Bodendenkmalpflege in Mecklenburg-Vorpommern, Jahrbuch</i>
– zurzeit nicht möglich |

Die Höhe des Zusatzbeitrags für das Jahrbuch *Bodendenkmalpflege in Mecklenburg-Vorpommern* ab Jahrgang 2023 steht zurzeit noch nicht fest. Die Mitglieder werden hierüber zur gegebenen Zeit schriftlich informiert.

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Hans Behn, Malchin
agmv.vorstand@web.de

Andreas Kahl, Rostock

Prof. Dr. Horst Keiling, Schwerin

Dipl.-Ing. Jürgen Kniesz, Waren

Cathrin Patzel M. A., Schorssow
archaeologie-mv@gmx.de

Dr. Lars Saalow, LAKD M-V/LA
l.saalo@lakd-mv.de

Alexander Schacht M. A.,
Untere Denkmalschutzbehörde
des Landkreises Rostock,
Am Wall 3–5,
18273 Güstrow
alexander.schacht@lkros.de

Dr. Heiko Schäfer, LAKD M-V/LA
h.schaefer@lakd-mv.de

Elke Schanz M. A., LAKD M-V/LA
e.schanz@lakd-mv.de

Dr. C. Michael Schirren, LAKD M-V/LA
m.schirren@lakd-mv.de

Dr. Jens-Peter Schmidt, LAKD M-V/LA
j.p.schmidt@lakd-mv.de

Dipl.-Rest (FH) Jens Ulrich, LAKD M-V/LA
j.ulrich@lakd-mv.de

Uwe Weiß M. A., Waren
u.weiss@waren-tourismus.de

Dipl.-Rest (FH) Bernd Wollschläger,
LAKD M-V/LA
b.wollschlaeger@lakd-mv.de

Hinweise an die Autoren

Texte:

- Dateiformat: Microsoft Word-Dateien
- ohne Layout, wie Absatzformatierungen, manuelle Silbentrennung etc.
- im Titel sollte stets der Ort aufgeführt werden, durch die Großkreise bedingt möglichst mit einem Bezug zur nächst gelegenen bekannten Ortschaft

Satzspiegel:

- Breite 6,6/13,6 cm
- Höhe 18 cm bei zweizeiliger Bildunterschrift

Abbildungen:

- Dateiformat: jpg, tif, psd (mit Ebenen)
- Strichzeichnungen in zu druckender Größe mit mindestens 600 dpi speichern
- Graustufen- und Farbbilder mit mindestens 300 dpi speichern
- mit Abbildungsnummern versehen
- bitte auf einwandfreie Qualität, Maßstabsangabe und Copyright achten

Abkürzungen

Abb. – Abbildung; AGMV – Archäologische Gesellschaft für Mecklenburg und Vorpommern e. V., ALM – Archäologisches Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern; Bearb. – Bearbeiterin/Bearbeiter; Br. – Breite; cm – Zentimeter; D. – Dicke/Stärke; DAI – Deutsches Archäologisches Institut, Berlin; DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft; Dipl.-Ing. – Diplom Ingenieurin/Ingenieur; Dipl.-Rest. – Diplom Restauratorin/Restaurator; Dm. – Durchmesser; Dr. – Doktorin/Doktor; erh. – erhalten; f. – folgende Seite; ff. – folgende Seiten; FH – Fachhochschule; Fpl. – Fundplatz; g – Gramm; GOK – Geländeoberkante; GPS – Global Positioning System; H. – Höhe; HN – Höhennull; Hrsg. – Herausgeber; Kat. – Katalog; KFB – Kurze Fundberichte; km – Kilometer; L. – Länge; LAKD M-V/LA – Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Landesarchäologie; LHAS – Landeshauptarchiv Schwerin; Lkr. – Landkreis; LPG – Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft; m – Meter; M. – Maßstab; M. A. – Magistra/Master Artium, außerdem Master of Arts; max. – maximal; mind. – mindestens; MUB – Mecklenburgisches Urkundenbuch; n. Chr. – nach Christus; Nr. – Nummer; o. M. – ohne Maßstab; Prof. – Professorin/Professor; Reg. – Regierungszeit/Regentschaft; RT – Reichstaler; StAS – Stadtarchiv Schwerin; T. – Tiefe; Taf. – Tafel; v. Chr. – vor Christus; VEG – Volkeigenes Gut; WK – Waldkante.

Impressum

Herausgegeben von der Archäologischen Gesellschaft für Mecklenburg und Vorpommern e. V.
in Verbindung mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern/Landesarchäologie.

Die Autorinnen und Autoren sind für Inhalt und Stil der Beiträge selbst verantwortlich.

Redaktion: Dr. Gundula Lidke, Berlin, und Elke Schanz M. A., LAKD M-V/LA
Titelfoto: Kreuzemailefibel (zweite Hälfte 9. bis Ende 10. Jahrhundert),
Dummerstorf, Lkr. Rostock
Foto: Andreas Paasch, LAKD M-V/LA
Redaktionsschluss: 31.08.2023
Layout: Goldschmidt GmbH, Schwerin
Druck: Goldschmidt GmbH, Schwerin
www.goldschmidt-druck.de

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet die Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abzurufen.

© 2023, Archäologische Gesellschaft für Mecklenburg und Vorpommern e. V. Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt mit Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.



Vertrieb: Archäologische Gesellschaft für Mecklenburg und Vorpommern e. V.
Neuer Markt 21, 17192 Waren (Müritz)
www.ag-mv.de
agmv.vorstand@web.de